

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 97.

Freitag den 28. April 1871.

(172—1)

Nr. 540.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangenaufseherstelle erster eventuell zweiter Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach, mit der jährlichen Löhnung von 300 fl. eventuell 260 fl. ö. W., dem Genusse der kasernenmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift wird der Concurs bis

2. Mai 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhäusverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, insbesondere vorgemerkte Militärasspiranten für das Justiz-Resort, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 27. April 1871.

**K. k. Strafhäus-Verwaltung.**

(153—3)

Nr. 1282.

## Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Montursbedarfes der k. k. Marine-Truppen für das Jahr 1871 wird am 15. Mai 1871

bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Lieferungs-Gegenstände sind:

### Tuch, Tuch- und Wollsorten.

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre schriftlichen, gestempelten und gehörig versiegelten Offerte längstens am

15. Mai 1871

um 11 Uhr Vormittags bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien (Schenkenstraße Nr. 14) zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß dem Kleingewerbe die thunlichste Berücksichtigung zugewendet werden wird und bloß das an der Demontirung und Ausrüstung des k. k. Heeres betheiligte Consortium von der Monturs-Lieferung für die k. k. Kriegs-Marine fortan ausgeschlossen bleibt.

Die Offerte müssen mit dem fünfprocentigen Reugelde in einem besonderen Umschlage entweder in barem Gelde oder in Werthpapieren, die zur Cautionsleistung als geeignet erklärt sind, dergestalt belegt sein, daß das Reugeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne die Offerte selbst öffnen zu müssen.

Mit den Offerten ist auch der glaubwürdige Nachweis beizubringen, daß der Offertent zur Erfüllung der in Aussicht genommenen Lieferungen die Befähigung und die Mittel besitze.

Auf dem besonderen Umschlage des Reugeldes sind die Münz- und Papierarten des letzteren genau zu bezeichnen.

Die Anbote können entweder auf einzelne oder alle Artikel lauten, doch müssen die Preise für jeden einzelnen Artikel in Bank- oder Staatsnoten österr. Währung genau und bestimmt mit Ziffern und Worten angegeben sein; die Lieferung wird jedoch nur denjenigen Concurrenten und für diejenigen Artikel übertragen werden, bezüglich welcher dem Alerar nach dem commissionellen Befunde der größte Vortheil geboten ist.

Zur telegraphischen Wege oder nach dem festgesetzten Termine eingelangte Offerte, sowie diejenigen Anbote, welche ohne genaue Angabe der Lieferungsgegenstände und der Preise bloß im Allgemeinen einen Procenten-Nachlaß auf die Preise anderer Concurrenten zugestehen, werden, wie auch die Bedingung, nur die Lieferung der gesammten

offerirten Artikel übernehmen zu wollen, nicht berücksichtigt.

Die Bezahlung der eingelieferten Artikel wird in Staats- oder Banknoten geleistet, eine Agiovergütung aber unter keiner Bedingung zugestanden.

Die Einlieferung der Montursorten wird im Monate Juli und August 1871 stattfinden und bis 31. August 1871 beendet sein müssen.

Die übrigen Bedingungen dieser Lieferung, sowie die nähere Angabe der Gattung und Menge der einzuliefernden Artikel können bei dem k. k. Militär-Hafen-Commando in Pola, Seebezirks-Commando in Triest und bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien, ferner bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Prag, Pest, Graz, Laibach, Triest, Fiume, Zara, Rovigno und Brünn, die betreffenden Muster aber bei den drei erstgenannten Marine-Behörden eingesehen werden.

### Offert-Formulare.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, die von der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums bezüglich der Monturs-Lieferung für das Jahr 1871 aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen eingesehen zu haben, und erbiere mich, nachfolgend benannte Montursorten nach diesen Bedingungen und in der darin bezeichneten Menge zu den nachstehenden Preisen loco Wien (loco Pola) liefern zu wollen, und zwar:

(Hier sind die zu liefernden Artikel namentlich und die begehrten Preise in Buchstaben und Ziffern aufzuführen).

Für diese Offerte habe ich mit dem abgefordert beigeschlossenen Reugelde von . . fl. . . kr. Datum.

### Unterschrift:

Tauf- und Zuname, Gewerbe und genaue Adresse des Offertenten.

Auf dem Umschlage:

Offert des N. N., wohnhaft in N., auf die Marine-Monturs-Lieferung pro 1871.

An die k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums, Wien, Schenkenstraße Nr. 14.

Beiliegend im besonderen Umschlage das Badium per . . . fl. . . kr.

Von der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 97.

(930—3)

Nr. 319.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Simonik von Berstovec gegen Johann Novak von Proprot wegen aus dem Urtheile vom 17. Juni 1870, Z. 291, schuldigen 18 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smuk sub Cur.-Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

3. Mai,

7. Juni und

5. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Jänner 1871.

(886—2)

Nr. 1471.

## Erinnerung

an Urban Cepirlo, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Urban Cepirlo, unbekanntem Aufenthaltes, resp. dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Blas Cepirlo von Raal H. Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Realität Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem sub praes. 16. März 1871, Z. 1471, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

24. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Gellagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Thomas Mauer von Raal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. März 1871.

(13—2)

Nr. 4345.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blazon von Planina in die Reassumirung der dritten executive Feilbietung der der Gemeinde Großubelsku gehörigen, gerichtlich auf 1670 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 22/17 vorkommenden Realität sammt Waldantheil und Gerechtfamen bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagfakung, und zwar auf den

26. Mai 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 15. November 1870.

(890—2)

Nr. 670.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Justin Raitharel von Neumarkt gegen Michael Hudomalik von Feistritz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15ten October 1870, Z. 1899, schuldigen 63 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 341 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 725 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

23. Mai,

23. Juni und

25. Juli 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 12. April 1871.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

# Die Gartenlaube.

Vierteljährig 15 Sgr. Mit hin der Bogen nur circa 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennige.

Das neue Quartal beginnt mit einer Novelle von **C. Werner**, dem unsern Lesern bekannten Verfasser der Erzählung „Hermann“, unter dem Titel: „Ein Held der Feder“, und bringt außerdem die Schlusscapitel der Schmid'schen Erzählung „Die Zuwider-Wurzen.“ Ferner unterhaltende Erinnerungen aus dem nun glücklich beendeten Kriege mit Illustrationen unserer Specialartisten **Heine, Sell u. A.** Beiträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Geschichte, der Biographie etc. in ausgebreiteter Masse.

Die Verlags-Handlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

## Wohn- und Werksgebäude

mit circa 20pferdiger Wasserkraft, nächst einer Station der Rudolfsbahn, sind billig zu verkaufen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich schriftlich unter Chiffre **S. H. 433** an die Annoncen-Expedition (946-2)**Haasenstein & Vogler** in Wien.

Die schönsten und besten

## Zähne

werden ohne Federn noch Klammern, sowie ganze und halbe Gebisse in Vulcanit oder Gold nach der neuesten Methode, ohne die vorhandenen Wurzeln zu entfernen, schmerzlos eingesezt, hohle Zähne in Gold dauernd plombirt und alle Zahnoperationen mit und ohne Narkose vorgenommen von

### Bahnarzt A. Paichel.

Ordinationen wie bisher von 9 bis 6 Uhr noch bis 15. Mai in Zahnarzt (844-6)

**Engländer's Etablissement**

nächst der Gradeczbrücke.

## Wohnungs-Veränderung.

### Zahnarzt Ehrwerth

wohnt jetzt (965-2)

**Herrengasse Nr. 213,****Dr. Bongras'sches Haus,**  
vis-à-vis des Burggebäudes.

Die seit vielen Jahren bestehende

## Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

## Klattauer Waschwaaren-Fabrik

des (2622-25)

### F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat, von welchem die Preise neuerdings bedeutend herabgesetzt sind, befindet sich noch immer bei

### Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239 „zum Anker.“

(978-1) Nr. 2118.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 28. Februar l. J., Z. 1129, kund gemacht, daß bei resultatlos verbliebener ersten executiven Feilbietung des der Maria Dolnicar gehörigen, in der Steuergemeinde der Tirnavorstadt gelegenen, im magistratlichen Grundbuche sub Mappa FF vorkommenden Gemeinbeantheiltes zur zweiten auf den

8. Mai 1871,

Vormittags um 11 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Feilbietung geschritten wird.

Laibach, am 25. April 1871.

(975-1) Nr. 1768.

## Executive

## Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichtes die executive Versteigerung der den Eheleuten Jakob und Agnes Pitti gehörigen, gerichtlich auf 1986 fl. geschätzten, im magistratlichen Grundbuche vorkommenden, in der Tirnavorstadt in Laibach sub Consc. Nr. 32 gelegenen Hausrealität sammt An- und Zugehör bewilliget, und werden hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

22. Mai,

die zweite auf den

26. Juni

und die dritte auf den

31. Juli 1871,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 1. April 1871.

(726-2) Nr. 4630.

## Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Grobolsch von Podbuzje gegen Anton Fribausel von ebenda wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen und Meistbotsvertheilungsbescheid vom 2. Juni 1869, Z. 1436, schuldigen 174 fl. 30 kr. ö. W. e. s. e. in die executive öffentliche Relicitation der vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Egg Recif. Nr. 63 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1237 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den

24. Mai 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 23ten December 1870.

# Rothschild & Comp.

Postgasse Nr. 14, Wien.

## Neue vortheilhafteste Spiel-Gesellschaften

mit Gewinnen von

fl. 300.000, 250.000, 220.000, 200.000, 150.000, 140.000, 100.000, 70.000, 50.000, 25.000 etc.

auf 20 Stück k. k. österr. Staatslose vom Jahre 1864, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 8 als erste Rate;

auf 20 Stück königl. ungarische Staatslose, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 6 als erste Rate;

auf 20 Stück kaiserl. türkische Lose, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 6 als erste Rate;

auf 40 Stück herzogl. Braunschweiger Lose, Ein gestempelter Ratenschein kostet fl. 5 als erste Rate.

Für alle Ziehungen giltig 20tel Antheilscheine auf 1864er Staatslose à fl. 8 pr. Stück — 9 Stück à fl. 70 — 20 Stück à fl. 150. — 20tel Antheilscheine auf königl. ungarische Lose à fl. 7 pr. Stück — 6 Stück à fl. 40 — 20 Stück à fl. 130. — Promessen zu allen Ziehungen. — Aufträge für die k. k. Börse werden gegen Bar oder entsprechende Angabe bestens ausgeführt. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Losen, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Actien. — Prospective, Pläne, Ziehungslisten gratis (774-8)

**Rothschild & Comp.** in Wien, Postgasse 14.

(962-1)

## Kundmachung.

Vom k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt als Abhandlungsbehörde nach J. N. Zeilinger wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der J. N. Zeilinger'schen Erben die öffentliche Feilbietung der nachstehenden Montan- und Civilbesitzungen des J. N. Zeilinger bewilliget und der Tag der Vornahme auf den

30. Mai 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, und nöthigenfalls auf die gleichen Stunden des nachfolgenden Tages loco Feistritz im Glanthal angeordnet worden sei.

Die Objecte, welche verkauft werden sollen, sind:

- I. Die Sensenfabrik sammt Werkzeugen, Werksvorrichtungen und zugehörigen Grundstücken;
- II. der Stahlhammer sammt Zugehör;
- III. der Eisenhammer sammt Zugehör;
- IV. die Zeug- oder Hackenschmiede nebst Zugehör;
- V. die Sägemühle;
- VI. die Mauthmahlmühle;
- VII. die Hube am Wertsch;
- VIII. die Hofbauerhube.

Die sämmtlichen feilzubietenden Realitäten liegen im Orte Feistritz fest an der Rudolfsbahn, eine halbe Stunde von der Stadt St. Veit und zwei Meilen von der Hauptstadt Klagenfurt entfernt.

Die Erzeugnisse der Gewerkschaft sind renommirt und das Zeichen

X

A Feistritz

vorzüglich in Venetien, Görz, Istrien, Gottschee, Südtirol und Krain sehr gesucht. Die Kohlenlage ist eine günstige, die Wasserkraft ausreichend, mit starkem Gefälle.

Diese Objecte werden vorerst als Ganzes um den Preis von 23.786 fl. ausgerufen. Sollte der Ausrufspreis oder ein höherer Preis nicht geboten werden, so werden auch Anbote für das Ganze unter dem Ausrufspreise angenommen und der Licitation zu Grunde gelegt werden.

Würde in dieser Weise kein den Ausrufspreis übersteigender Preis er-

zielt worden sein, so bleibt zwar der Meistbieter an seinen Anbot gebunden, es wird aber mit Versteigerung der einzelnen Realitäten vorgegangen werden. Die Realitäten werden in folgender Ordnung zu den beigefetzten Preisen ausgerufen:

Object	I. um	II. um	III. um	IV. um	V. um	VI. um	VII. um	VIII. um
	8000 fl. ö. W.	1000 " "	1500 " "	500 " "	1740 " "	700 " "	4346 " "	6000 " "

Sollte der Ausrufspreis oder ein höherer Preis nicht geboten werden, so werden für die einzelnen Objecte auch Anbote unter dem Ausrufspreise angenommen und der Licitation zu Grunde gelegt werden.

Jeder Kaufslustige, der mitbieten will, hat ein Badium mit 10 % des Ausrufspreises entweder in Barem oder in Sparkassebücheln, oder in österreichischen nicht vincuirlten Staatsschuldverschreibungen oder Grundentlastungs-Obligationen (zum Tagescours berechnet) zu erlegen. Dieses Badium dient bezüglich des Erstehers als Caution für die richtige Erfüllung der Licitations-Bedingnisse, den übrigen Licitanten wird es gleich nach der Feilbietung zurückgestellt.

Neben der öffentlichen Feilbietung wird auch eine Offertverhandlung in der Art eingeleitet, daß auch schriftliche Anbote für das Ganze oder für einzelne Objecte angenommen werden.

Klagenfurt, am 28. Febr. 1871.

(934-2) Nr. 5998.

## Aufforderung

an Josef Gollöbich von Raal, derzeit unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wölling wird bekannt gemacht, daß am 28. März 1870 Jakob Gollöbich von Raal Hs. Nr. 18 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des gesetzlichen Erben und Erblassersohnes Josef Gollöbich unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre

von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich erbserklärten Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Herrn Josef Pochlin von Wölling abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Wölling, am 16. Februar 1871.